



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1903**

64 (8.2.1903) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101446](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101446)

# General-Anzeiger



Abonnement:

Tägliche Ausgabe:

70 Pfennig monatlich, Beleglohn 20 Pf. monatlich, durch die Post des Inl. Postamtbeschlages N. 1.42 pro Quartal, Einzelnummer 6 Pf.

Kur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, im Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:

Die Colonel-Reise... 20 Pf., Einseitige Inserate... 25, Die Reklame-Beile... 60

(Bäbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“, In der Postliste eingetragen unter Nr. 3022.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 341, Redaktion: Nr. 377, Expedition: Nr. 218, Filiale: Nr. 815

Nr. 64.

Sonntag, 8. Februar 1905.

(2. Blatt.)

### Chronik der Woche.

**Sonntag, 1. Febr.** Sitzung des Centralvorstandes der national-liberalen Partei in Berlin. — Der Ausstand in Holland beendet. — Staatsminister a. D. von Delbrück f. — 600. Jahrestfeier der Stadt Hanau. — Hauptversammlung des Gewerksvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands in Dortmund. — Sonntag des Rhein-Redargues. — Klavier-Matinee von Frau Florence Wassermaun. — Aufführung des „Hidelo“ im Hoftheater.

**Montag, 2. Febr.** Beginn der 31. Hauptversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates in Berlin. — Oberbürgermeister von Mannheim beruft eine Konferenz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ein. — Aufführung des „Uriei Heaka“ im Hoftheater. (Erstes Gastspiel Zidner-Königsberg.) — Aufführung der „Schöpfung“ im Säbilenverein der Jesuitenkirche.

**Dienstag, 3. Febr.** Bülow kündigt im Reichstag die Aufhebung des 2. des Jesuitengesetzes an. — Fall Löbning im preussischen Abgeordnetenhaus. — Gerant und Richard kündigt in der Pariser Presse die Wiederaufnahme der Dreyfus-Affaire an. — Sechste musikalische Akademie des Großh. Hoftheater-Orchesters. (Solo: Eugène Ysaÿe-Brüssel.)

**Mittwoch, 4. Febr.** Selbstmordversuch des Abg. Agger im Reichstagsgebäude. — Aufführung von Sudermann's „Das Glück im Winkel“ (2. Gastspiel Zidner-Königsberg.)

**Donnerstag, 5. Febr.** Rede Bülow's im Deutschen Landwirtschaftsrath. — Der Fall Willich im preuss. Abgeordnetenhaus. — Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ im Hoftheater (drittes Gastspiel Zidner-Königsberg.)

**Freitag, 6. Febr.** Der Reichstag behandelt die zweite Lesung des Staats des Reichsanwalters Graf Bülow über den Richtempfang der Wären. — In Brüssel beginnt der Prozeß gegen den Attentäter Kubino. — Die Kronprinzessin von Sachsen trennt sich von Oizon. — Aufführung von „Samson und Dalila“ im Hoftheater (Gastspiel Eymar-Forschamer-Frankfurt.)

### Historische Räthsel.

Blauderei von M. Ritter.

(Nachdruck verboten.)

Es liegt in der Natur der Staubgeborenen, daß alles, was dunkel und mysteriös erscheint, ihre Phantasie besonders stark reizt. So haben auch die historischen Persönlichkeiten, deren Identität ein Scheinbild durchdringlicher Schleier umgab, von jeher die Menschen mehr interessiert, als manche großen Krieger- und Geisteshelden, deren Thaten und Werten im ehernen Buch der Geschichte mit unauslöschlichen Lettern verzeichnet stehen.

### Ferien!

Reise-Briefe von Jacob Strauß.

V.

[Der heilige Teppich. — In Memphis und Sakkara. — Kaiser's Geburtstag in Cairo. — Schluss.]

Der letzte Samstag war ein großer Tag für Cairo: die Aufhebung des heiligen Teppich's. Zunächst gegen schon am frühen Morgen hinaus zum Citadelle, wo das große Schauspiel vor sich gehen sollte. — Unablässig jüstet das hiesige Gouvernement (ein Herr Stadtrath) einen Insulaner, mit Silber durchwirkten Teppich, der in feinerlicher Walfahrt nach Mekka gebracht wird, um das Grab des Propheten zu schmücken. Nach einem Jahr kehrt dieser Teppich wieder zurück und wird in Hunderten von kleinen Stücken zerhackt, die die hohen Würdenträger und sonstige Begünstigte zum Andenken erhalten.

Die ganze ägyptische Garnison Cairo's war aufgezogen und die Fremdenkolonie ebenfalls. Man hatte sie in der Nähe des Vizeköniglichen Palastes postiert und da sahen wir nun in unseren Landauern, kumm, der Dinge harrend, die da kommen sollten. Ich glaube, wir haben eine vorzügliche Staffage abgeben — vom Volke leben haben wir aber nichts zu sehen bekommen. Und dies ist schade, denn es wäre interessant gewesen, die sonst von Würde und Ruhe — vielleicht auch von Gleichgültigkeit — erfüllten Gesichter der Araber einmal in religiöser Begeisterung zu sehen. So aber unter dem Sonnenschein Ägyptens — Europa mit der Handkamera; in allen erdenklichen Sprachen rief: er kommt! und um mich herum, so weit ich sehen konnte, sah ich nichts als photographische Apparate. Und dadurch hätte ich beinahe den ganzen Anfang des Abendens übersehen. In elegantem Wappenstein fuhr der junge Hohenberg langsam an uns vorbei und als er in sein Ziel ging, grüßten ihn 21 Kanonenschüsse und zwar englische.

Vorher und nachher sahen die Minister, die Scheich's, die Gouvernoren, die höchsten großen und kleinen Würdenträger an die für sie reservierten Plätze, manch elegante Compé mit den dicht beschleierten Haremshöschchen der Weiber sauste vorbei, während das Volk schweigend auf den angrenzenden Straßen hockte. Die eigentümlichen Diwane der arabischen Cafésämter (hobe Wänke mit Stro-

Zu den vielgenanntesten dieser historischen Räthsel gehört wohl der „Mann mit der eisernen Maske“, jener Staatsgefängene Ludwigs des Bierzehnten, der zuerst auf der Festung Pignerol in Süd-Piemont internirt war, dann nach Ste-Marquerte und schließlich im Jahre 1698 nach der Pariser Vastille gebracht wurde, wo er am 19. November 1703 starb. Bis zu seinem Tode mußte er sein Antlitz unter einer schwarzsammetenen — nicht einer eisernen, wie die Sage erzählt — Maske verbergen und mit dieser auch bettete man ihn auf dem Friedhof St. Paul zur letzten Ruhe.

Eine Unmasse von Deutungen hat sein trauriges Schicksal erfahren, zahlreiche Schriftsteller, darunter Arnould, Jouvenier, Zscholke, Voltaire und Dumas beschäftigten sich mit ihm — der letztere machte ihn zu einem Zwillingbruder Ludwigs des Bierzehnten, indem er seine Behauptung auf den Umstand gründete, demzufolge der Gouverneur der Bastille den Gefangenen ein paarmal mit „Monsieur“ angeredet haben soll, nach Anderen war er der Gesandte des Herzogs von Mantua, Mattioli, wieder Andere bezeichneten ihn als einen Ritter von Harmoises aus Lothringen, der angeblich eine Verschwörung gegen den König angezettelt hatte u. s. w. — aber den Schleier des Geheimnisses zu lüften, gelang dessen ungeachtet Niemand. Jede veruchte Erklärung fand ihre Gegner, die sie mit nahezu unabweislichen Gründen widerlegten. Jetzt endlich hat jedoch ein Zufall Licht in diese dunkle Angelegenheit gebracht.

Vor ganz Kurzem fand man nämlich im Archiv des französischen Kriegsministeriums eine chiffrierte Depesche, die man leicht zu entsiffern vermochte. Sie ist von dem Minister Louvois an Garinat, den Befehlshaber der französischen Truppen in Piemont, gerichtet und lautet:

Verfaßtes, den 8. Juli 1691.

„Es ist kaum nöthig, Ihnen lange auseinanderzusetzen, mit wie großem Unwillen Seine Majestät von der Eigenmächtigkeit erfahren hat, mit der Herr von Boulonde Ihrem Befehl entgegen und unnöthiger Weise die Belagerung von Goni aufgegeben hat. Seine Majestät wünscht, daß Sie Herrn von Boulonde arreistren und in die Festung Pignerol (Pinerolo) abführen lassen, wo Seine Majestät ihn des Nachts in einem Zimmer der genannten Festung gefangen zu halten befehlt, mit der Erlaubniß, am Tage auf den Wällen spazieren gehen zu dürfen, mit einer Maske angehan.“

Wir können demnach mit fast absoluter Sicherheit annehmen, daß der „Mann mit der eisernen Maske“ der sehr verdienstvolle Generalleutnant Vivier Labbé, Seigneur der Boulonde, war. Seine Gefangenhaltung unter den bewandten Umständen stellt einen Akt des Cäsarenwahnsinns dar, wie die Regierung des roi soleil noch manche gezeitigt hat.

Eine Persönlichkeit, welche die Welt fast noch mehr in Spannung versetzt hat, ist Kaspar Hauser, den man seiner Zeit „das Kind von Europa“ nannte. Bekanntlich fand man den ungefähr sechzehnjährigen Jüngling am 26. Mai 1828 in herabgekommenem Zustande in einer Straße von Nürnberg. Man vermochte sich kaum mit ihm zu verständigen, Alles, was er um-

sich sah, war ihm fremd, selbst die Menschen erregten sein Erstaunen, seine Augen konnten das Licht nicht ertragen und die beispiellose Schwäche seiner Arme und Hüfte bewies, daß er seine Glieder nie gebraucht hatte. Anfänglich glaubte man ein idiotisches, körperlich entartetes Wesen vor sich zu haben, doch stellte es sich bald heraus, daß er in jeder Hinsicht normal und selbst recht intelligent war. Nachdem er sprechen und in geordneter Weise denken gelernt hatte, erzählte er, daß er als Kind schloßartige Räume um sich gefesselt, daß er dann aber in eine dunkle Kammer oder Höhle gebracht worden war, wo ihm jahrelang kein menschliches Wesen zu Gesicht kam. Das Essen schob man ihm durch eine Schieberthür herein. Endlich erschien eines Nachts ein „schwarzer Mann“ bei ihm, der ihn auf seinen Schultern herausstrug und nach tagelanger Wanderung dort absetzte, wo man ihn später fand. Es wurden nun sofort die weitgehendsten Untersuchungen über die Herkunft des Unglücklichen angestellt, der das Interesse der halben Welt erregte, aber vergebens.

Ein reicher Engländer, Lord Stanhope, machte es sich direkt zu seiner Lebensaufgabe, Kaspar Hauser's Identität zu erforschen, er beschloß, wenn nöthig, sein ganzes Vermögen hierfür zu opfern und berief eine Kommission von Advokaten, Historikern und Geographen, welche auf seine Kosten mit dem Jüngling eine Reise durch alle Länder, die als seine Heimath in Betracht kommen konnten, unternahmen sollten. Vielleicht wären seine Bemühungen auch wirklich von Erfolg gekrönt worden, sofern nicht der arme Junge einem mörderischen Anschlag zum Opfer gefallen wäre. Schon einmal in Nürnberg hatte man ein Attentat auf ihn ausgeübt. Man fand ihn dort nämlich eines Tages in einer Blutlache auf dem Boden liegen. Mit zitternder Stimme rief er: „Der schwarze Mann!“ Trotzdem man die Thore der Stadt absperzte, war der „schwarze Mann“ jedoch nicht zu finden. Auf jener Reise, die sein Beschützer ihn unternehmen ließ, erzielte ihn aber doch des Mörders Hand. Ein unbekannter Mann schlich sich zu ihm heran und versprach ihm das Räthsel seiner Geburt zu lösen, wenn er zu einer bestimmten Stunde sich allein im Schloßgarten einfänden würde. Kaspar vermochte der Lockung nicht zu widerstehen und ging zu dem Rendezvous. Der Unbekannte überreichte ihm ein Papier, aus welchem er angeblich alles erfahren sollte; während er neugierig las, erhielt er den tödtlichen Dolchstoß.

Es sind nun die mannigfaltigsten Hypothesen über seine Herkunft aufgestellt worden, denen zufolge er fast ausnahmslos für ein Kind aus fürstlichem Hause gehalten wurde. Viele glauben, daß er ein Sohn des letzten bairischen Kurfürsten Karl Theodor und seiner Gemahlin Marie Leopoldine gewesen sei. Der Kurfürst hatte vor seiner Ehe, die er im Alter von 71 Jahren schloß, seiner Geliebten, einer Schauspielerin, versprochen, ihre und seine Kinder zu legitimiren, da er sich aber doch noch verheiratete, so wurde ihm dies Versprechen leid und man nimmt an, daß jene Favoritin, um die Erfüllung desselben durchzusetzen, den rechtmäßigen Sohn des Kurfürsten aus dem Wege räumen ließ. Für die Wahrheit dieser Vermuthung spricht manderlei, unter Anderem auch der Umstand, daß das Pabulum niemals mit Sicherheit erfragt, ob die Kurfürstin Marie Leopoldine über-

wie Götzen und Pester die Gräber wieder aufbrachen und die Kopfbarketen mitnahmen, sie sah Katakomben ausziehen und kennt ihre Beschreibung im Vae-de-dar bald auswendig — was diese alte alle Ehrenbeiwörter wohl noch Alles zu sehen bekommt? Mein Gewährer trug mich gemächlich den Sandhügel hinauf, durch Kolmenwald und Wästenland und mit eigenartigen Gedanken schaute ich von der stillen ernten Stätte hinüber in das reiche Fruchtthäl des Nils. Die Pyramiden von Gizeh grüßten mich wie gute Bekannte und über den Höhen des Mokattam-Gebirges lag Abendfrieden.

Tob, Wüste und Abend — von keinem Minaret ruft's zum Gebets, kein Unglücklein läutet, die Tempel sind gefallen — und doch hält die Menschennecle ihre Andacht und betet schöner, inniger, als Obel und Stora vorstellten . . .

Der siebenundzwanzigste Januar! Der große Tag für Wanden in der Primath, mit Palmen und Fischen und Parade. Wir hatten ihn auch gefeiert, den Geburtstag unseres Kaisers, mit Festessen, Tanz und Meden und Orden hab' ich gesehen, so viel ich wollte. Das Festmahl, dem ein Empfang beim hiesigen Generalconsul voranging, fand im Hotel du Nil statt und war in allen Theilen gelungen. Es wurde mir eine Rede gehalten, die der mit Recht so überaus beliebte Minister von Müller (der hiesige Geschäftsträger) mit militärischer Kürze hielt. Die Musik stelte das englische Hochländer-Regiment, die Speisestarte war französisch (der Welt auch), unter den Hellnern waren zwei Kadier, sonst aber war Alles gut deutsch! Nach zwei Stunden wurde die Tafel aufgehoben und man begab sich in den „Deutscher Verein“, wo bei einem Glas „München“, bei Musik und Tanz die Feier beschloffen wurde.

Und so hört schließlich Alles einmal auf — die Ferienzeit, die Reise, sogar die Reisebriefe. Uebermorgen geht's wieder zum Dampfer und diesmal ist der Kurs: Nordost!

Als beim Festessen das Doch auf den Kaiser verlungen und die ersten Takte der Nationalhymne erklingen, da zog doch so etwas wie Heimath in die Seele; denn nach all dem Parbergauher des Orient, nach Pflanzensamkeit und Pharaonenherrlichkeit sehnt man sich nach unsern guten deutschen Wald, nach guten deutschen Sitten und nach guten deutschen Freunden.

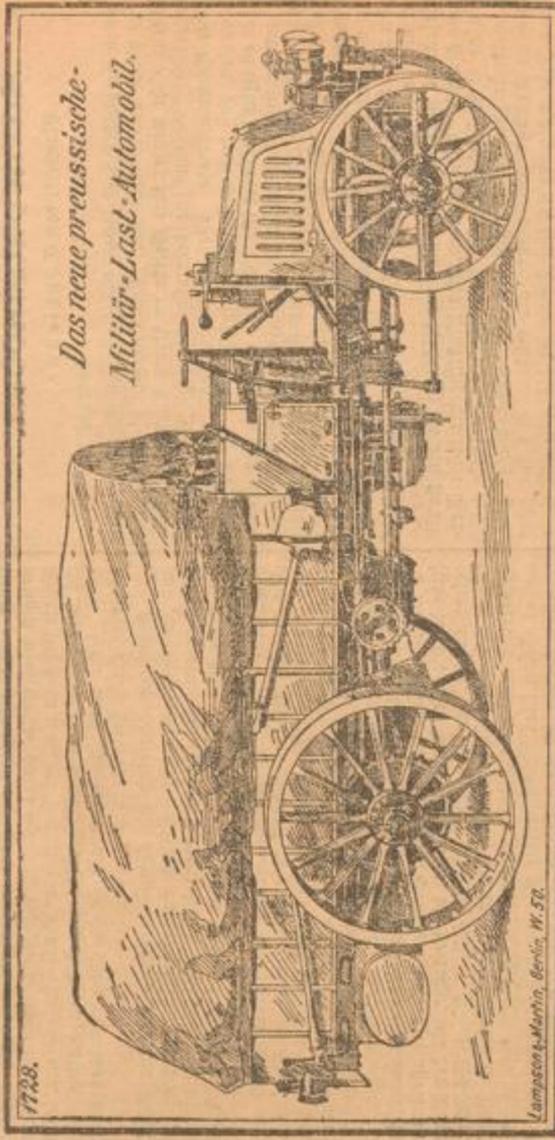
Die Adler hoch und: Allah Jehannik! Gott lasse es Dir wohl bekommen!



# Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Mannheimer Journal

1903.  
Mannheim, den 8. Februar  
Nr. 6.

## Das neue preussische Militär-Last-Automobil.



Der Militärbedarf für das Jahr 1903 zeigt gegen das Vorjahr eine erhebliche Vermehrung der Ausgaben für die Beschaffung von Automobilen. Die hierfür geforderte Summe hat sich von 30 000 Mark auf 100 000 Mark erhöht. Die günstigen Erfahrungen, welche man bisher in der Armee gemacht hat, und die erfolgreiche Anwendung, welche die Kraftfahrzeuge während des südostasiatischen Feldzuges, beim englischen Doree erforscht hat, und schließlich die ungewöhnliche tragsfähige Brauchbarkeit der Automobilen, welche während der französischen großen Manöver festgestellt wurde, lassen die Forderung der deutschen Generalverwaltung für Beschaffung von Kraftfahrzeugen für durchwegs berechtigt erscheinen. Ein wichtiger Faktor spricht ferner noch für die Anschaffung von Militärautomobilen, das ist der immer stärker werdende Mangel an Pferdewerkzeugen im Kriegsfalle bei den gesteigerten Anforderungen des Trains zu einer Colonnade werden kann. In erster Linie wird daher von unserer Generalverwaltung besonderer Wert auf die Anschaffung

solcher Fahrzeuge gelegt, welche sich zum Transport großer Lasten eignen, und zwar sowohl solcher, welche als Vorpann vor gewöhnliche Lastwagen gespannt werden können, als solcher, die an sich Lastfahrzeuge sind. Zur Zeit sind freilich erst nur 8 Militär-Lastautomobile in Betrieb, die sämtlich nach demselben Prinzip konstruiert sind, und sich durch die Einfachheit des Baues im Allgemeinen als auch durch praktische Anordnung der einzelnen Teile sehr vortheilhaft auszeichnen. In dem besten dieser Modelle führen wir nun unsern Lesern ein solches Modell vor, dessen offizielle Bezeichnung „Daimler-Militär-Lastwagen“ ist. Die bekannte Motorenfabrik Daimler in Cannstadt hat bekanntlich durch ihre Erzeugnisse schon im Vorjahre die Anerkennung der deutschen Armee und des Kriegsministers gefunden. Die Einrichtung des für eine Beladung von 45 Zentnern berechneten Wagens, der mit einem vierzylinderigen Benzin-Motor von 10 Pferdekräften versehen ist, erlaubt sich aus dem Bilde von selbst. Es liegt auf der Hand, daß die neuen Gefährte weitte Vorzüge vor

### Homogramm.

1. Elab; am Heden.  
2. Gedüder.  
3. Sorpanne.

Die Buchstaben AAA, EE, II, KK, MM, NNNN, O, S, TT, ZZ sind nach dem Muster obiger Figuren braun zu ordnen, daß die bei ungewählten Buchstaben gleichlautend mit den drei feststehenden sind und Wörter von der beigegebenen Bedeutung bilden.

### Besirbild.



Was stellt der Gegenstandsbild?

### Bilderräthsel.



Lösung des Telegrammräthsel in voriger Nummer:  
Ehe, Reß, Weimar, Zöhr, Engel, Bühne, Reuter. —  
Ehre, wenn Ehre gebührt.

Lösung des Rätselräthsel in voriger Nummer:  
Fund, Erich, Roth, Damm, Isel, Neb, Art, Metz, Danl. — Feldmannd.

Lösung des Zahlenräthsel in voriger Nummer:  
19 18 20  
24 20 16  
17 22 21

Lösung des Reimsräthsel in voriger Nummer:  
Austel; Urat, Reue, Her, Kalle, Erla, Laura.

Lösung des Buchstabenräthsel in voriger Nummer:  
Leber, Leber, Peter, Peter.

Lösung des Wörterräthsel in voriger Nummer:  
Esß lernen, dann lehren.

Für die Redaktion verantwortlich Prof. W. Pfeil, Mannheim.  
Druck der Dr. S. Quast'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Mannheim.

Angesichts dieses drohenden Verhaltens hielt es die Wittib für angelegentlich, den Morgenlaffes später nicht selbst zu bringen, sondern durch ihre zwanzigjährige Enny zu schicken, die ihr Stimmerber sonst immer gerne sah. Diese fand den Affessor mit seinen Kindern um den Kopf auf dem Sopha liegen, und nachdem sie das Frühstück abgestellt hatte, sagte sie:

„Mutter läßt auch sagen, Herr Affessor, daß wir heute Nachmittag nach zu Hause sind, falls der Herr Affessor noch was brauchen...“  
„Sie haben Wilhelms gefordert getreigt zu die Nachmittags-Vorstellung ins Berliner Theater,“ fügte sie sprachend hinzu.

„So,“ murmelte der Patient halbwegs freudlich unter seiner Kompresse hervor, da ihm die muntere Kleine etwas befängigte; „was gib's denn dort heute?“  
„Es soll ein sehr lustiges Stück sein, jetzt zur Pastuch!“  
„Aber die das Mädchen gutaussehender weiter.“ „Es heißt: Die Geloschen des Glüds.“

Weiter kam sie nicht, denn im nächsten Moment war der Affessor mit solcher Behemung vom Sofa aufgesprungen und starrte sie mit so wuthentstellter Miene an, daß sie angstvoll zur Mutter in die Küche flüchtete.

— Eine Kirche aus Sechshundstellen. Der nachlässigste Kirchenbau der Welt wird von dem englischen Rev. E. J. West beschreiben, der diese Jahre Missionar unter den Eskimos der Nord-Polarküste gewesen ist. Von Jahre 1897 überlegte er für seine Gemeindefürsorge, welche Kirchen und wie sie bauen. Einige Eingeborene Irtenen auch selbst lesen, und jetzt haben sie die Evangelisten, einen Theil des Gebetsbuches und etwa 150 Hymnen. Gegenwärtig sind es etwa achtzig Sechshundstellen, die man zur Verfertigung eines Zeltes einem Abend, kurz nach der Vereisung der Eismassen in ihrer Winterperiode 20, um sich laufen zu lassen. Eine Kirche errichten nunmehr nicht mehr, und da West kein Geld zum Bau hatte, nannte er sich an die Eingeborenen um Hilfe. Von diesen wurden über 40 gewöhnliche Sechshundstellen beigesteuert, die man zur Verfertigung eines Zeltes über ein letztes Jahrwerk kaufte. Um die Malle abzugeben, wurde oben Schnee aufgeschüttet. So wurde eine Kirche aus Sechshundstellen hergestellt, die nicht nur schön, sondern auch sehr bequem auszurüsten. Hier die merkwürdige kleine Kirche hatte ein noch merkwürdigeres Schicksal. Eine Anzahl hungeriger Hunde fraßen eines Tages den Schnee fort und ließ die Halle barren. Wenn auch die Kirche aus Sechshundstellen mit Wägenständen gelickt wurde, so hat sie damit doch aufgehört zu bestehen.

### Albumblätter.

Das Albumblatt wollen,  
Und daß nicht hier werden,  
Du siehst, wie leicht er wird getragener;  
Du mußt, w in die Töne sich schenken,  
Sulstest das Unkündliche leben.

Nicht kauft der Mensch den Kreis;  
Welt gibt und nimmt den Sitz,  
Tob den getroren Wind,  
Es ist die getreute Sucht.

### Ergänzungsräthsel.

—k, Sch—e, Oh—, —kommen, Mio—, Kol—, —st.  
In Stelle der Stelle sind die Worte nach die Stellen eines Satzes  
sprachen zu setzen, so daß bekannte Doppelwörter entstehen.

### Silbenverschräthsel.

Neinange, Klee, Senat, Kühle, Ohren, Gattenberg.  
Es ist ein Sprichwort zu finden, dessen einzelne Silben der Reihe  
nach verkehrt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren  
Silbenstellung.



# Die Galoschen des Glückes.

Humoreske von H. M. H. (Berlin).

Ausdruck verboten.

„Frau Reimers!“

Ein Pantoffelschreier kam den Gang entlang.

„Was soll's sein, Herr Meister?“

„Einen Wagen, bitte, aber recht rasch!“

„En Weibschinder, Herr Meister?“

„Selbstverständlich, doch keinen Leiermagen!“

„Klang es uns nicht?“

„Kranke vor dem Spiegel zu binden, und konnte in der nächsten Sekunde, die er hatte, seinen eleganten Anzügen zu Stande bringen.“

„Endlich war er doch fertig, küßte den Gattinchen auf das blondbestäubte Haupt, goß zwei Tropfen kölnisches Wasser auf das Gesicht und ließ sich von der bereits zurückgekehrten Wirtin in den Patenten heften. Nun noch rasch — links, rechts! — in die neuen Gummischuhe, die in jungfräulichem Glanze neben der Thür standen — sie kamen ihm sehr, wo er die dünnen Lederschuhe anprobirte, doch etwas reichlich weit vor — und dann die Treppe hinunter in den wartenden Wagen.“

„Opernhaus, aber bald!“

Der Schlag klappete zu, der Gaul jag an, der Wagen bog gleich darauf aus der Reiterstraße in die Königstraße ein.

Die Hornblase auf dem Reitbamerplatz zeigte zehn Minuten vor acht Uhr: wenn der Zuschauer gut sieht, konnte man noch recht getrig an Ort und Stelle sein.

Erleichtert aufstehend setzte sich Professor Dr. Bartholdy in die Wagengasse zurück und hemmte das eine Bein auf den schmalen Rücksitz des Coupés. Es wäre ihm doch verbümm unangenehm gewesen, sich heute zu verspäten, wo ihn die vortreffliche Kommerzienrätin Hekmann zur Sinfonienfeier eigens in ihre Loge eingeladen hatte. Denn diese Einladung war mehr, als eine bloße gelegentliche Aufmerksamkeit. Nachdem der Professor den amvignettierten Krawatten Erna, Frau Hekmann's einziger Tochter, seit zwei Monaten streng torretzt den Hof gemacht hatte, durfte er mit Recht in dieser Aufforderung, die sonst nur den Intimen des Hauses zu Theil wurde, eine sehr lehrreiche Lehrstunde erkennen, seine Bemühungen mit Ausblick auf baldigen Erfolg fortzusetzen. Spätestens am Schluß des Karnevals hoffte er sich erklären zu können, und dann . . .

Bei der Perfection, die sich seinen Gedanken eröffnete, umzupielte ein zufriedenes Lächeln seinen Mund. Aber es war auch faktisch hohe Zeit, daß er Ernst machte. Zu Beginn des Wintersemesters hatte ihn sein Vater, der als Oberlandesgerichtsrath in einer Provinzialhauptstadt lebte, zum zweiten Male kategorisch erklärt, daß er ihm länger als bis zum Frühjahr den bis herigen Zustand mit Rücksicht auf die anderen Geschwister nicht mehr erdulden könne. Außerdem hatten die vier jüngeren Geschwister ungenügend gearbeitet, um die Kosten der Aufzucht zu decken, und seine Fortschritte für das edle Coarctis und den Totalitar betriebl eine unangenehme Unzufriedenheit erregt. Aber dieser Sorge konnte er schon in wenigen Monaten ledig sein, denn der verheiratete Herr Hekmann, dessen posthumer Schwiegerjohn zu neuer unangenehmer Erinnerung abtrat ein auf mehrere Millionen den geschätzten Vermögen zu verbanken und war so einseitig gewesen, in der That seiner Erben eine erfreuliche Zurückhaltung wahren zu lassen.

Vor dem Opernhause flautete sich noch Equipage hinter Equipage, und Bartholdy's Parameter mußte schon hundert Schritte vor der Antike veräußert werden. Mergelstein nahm der Professor von diesem Hinterhalt Noth. Einen Augenblick zögerte er Anstalts des noch immer rückelnden Wagens und das seltsame Straßengemisch, aber die Befragung, sich zu verspäten und unvorsichtig zu erscheinen, überwog; so öffnete er den Schlag, entschloß sich dem Hoffen und mochte sich dem Theater zu.

Er hatte dies noch nicht ganz erreicht, als ihn die Nachbarn bemerkten, daß sein linker Fuß leichter sei, als der rechte. Er sah an sich hinunter, und ein unterdrücktes „Verflucht noch mal!“ entfuhr dem Gebirgs seiner Zähne. Der ein seiner neuen

abgeschlumpft wird und mehr und mehr jede ruhige Ueberlegenheit verliert, ist sicher. Er wird entweder mittergeissen in den treifen den Strudel, angeheult von der Zeitranke und jagt und buhelt dann mit in dem Zaumel, oder er stößt sich angewidert und erschreckt völlig zurück und verzichtet auf jedes nähere Eindringen in die Begriffe und Werte „moderner“ Kunst.

Es sind nicht die Schleichschleichen, die da abwärts fliehen. Sie haben sich freilich im Kampfe gegen die ihnen widerwärtigen Erscheinungen verbittert und schütten nun das Hind mit dem Gabe aus, indem sie alle und jede moderne Produktion perhorreskieren. Aber man kann ihnen nicht so Unrecht geben: die Spreu vom Weizen zu sondern, ist heutzutage eine so mühselige und zeitraubende Arbeit, daß nur jene sich ihr unterziehen können, die dazu viel, viel Zeit und — Lust aufzuwenden haben.

Wie unendlich verzerrt aber dieser Schnelligkeitswahnsinn auf die Künstler selbst wirkt, dafür braucht man wohl keine weiteren Belege beizubringen. In einer großen, unheimlich großen Zahl unserer Künstler ist der geistliche Zick des Schöpfens zu einer krankhaften Sucht nach schnellem Ruhm geworden, der sie unablässig treibt, auf seltsam beschlungenen Xeropsfen mit Aufwand aller Körper- und Geisteskräfte dem so sehr erstickten Whispel zuzuströben. Willen wir um uns, so sehen wir überall daselbst tief betäubende Schauspiele. Platon's Xrenbe, Hofstede, Suchende, Gewiß, die Seele aller Kunst ist das Eudaimon, das Streben nach dem Höchsten. Aber es ist ein großer Unterschied, ob man der Sonne zuliebt, der arbeitenden, arbeitenden, die man quert vom Gipfel des höchsten Berges erklimmt — oder ob man einem togenen Jerrisch über Moor und Sümpfe nachhastet. Stilles, unentwegtes Schaffen und Streben nach dem rechten Ziele auf dem rechten Wege gilt heutzutage als veraltet, als ein Zeitgenössiger Verbannung. Das „Verstehen der Zeit“ ist ein Schlagwort geworden. Und dies Verstehen der Zeit treibt unsere Schaffenden zum „Schaffen für die Zeit“. Nur Neues, Originelles schaffen! Nur nicht auf Wegen wandeln, die uns schon Einer vorangegangen ist! Nur durch unerhörte Mittel unerhörte Wirkungen hervorbringen! Und so zerstreuen sie ihre Kunst, ihre Kraft und ihre Können an dem unfruchtbaren und unbedenklichen Bestreben, ihren Zeitgenossen, der verworren, durch folgende Reaktionen völlig blästet ist, ein mehr als flüchtiges, boges Interesse abzugeben.

Wie wenigen von ihnen das gelingt, wissen wir alle. Von den mit viel Geschrei vor fünf vor zwei, vor einem Jahr auf den Schilb geborenen Ereignissen dieser Bedauernswürthen ist kaum eine Erinnerung in uns geblieben. Man könnte Dutzende von Namen nennen, deren Träger einen kurzen Ruhm mit dem tiefsten Sturz bezahlen mußten. Einmal gelang ihnen etwas noch nie Dagewesenes. Nun erwartet man jetzt das Unerhörte von ihnen, und da sie es nicht zu geben vermögen, müssen sie verfluchen.

Wenn dies Eine groß gewesen wäre, so hätten sie so genug gelebt, genug geliebt. Aber so ist das Große in unsern Tagen! — Da ist nur das Gigante, das raffiniert Erstickte, das ungesund Originelle. Und findet sich zwischen all diesen Ausgeburt einer kranken Zeit einmal wirklich ein gesundes, hartes und großes Können, so wird in einer weberum völlig ungesundem Luft am Kontost die Masse plüchtig von einer Art Laumel ergriffen, indem sie sich nun auf dies Wert eines solchen Glücklich-unglücklichen gleichsam stürzt, es bejubelt, es zu einem Wunder macht, — den Urheber verehrt und betäubt, die höchsten Hoffnungen in ihm und auf ihn erweckt, — um in einer nächsten Stunde achtes an ihm vorüber zu geben.

Und so ist es gekommen, daß wir in langen Jahren spritzell unter unsern neuen Künstlern so wenig echte, gesunde Naturen nennen können, die unruhig und unbestimmt um den Hegen-sabbath um sie, ihren Haren und Lichtem Weg zum Gipfel gefunden haben, — das ist der traurigste Beweis für unsere schuldige, verberlichste und verberendste Zeitranke.

erlitten Hülsen nahezu verbannt, bogenen steht man dort in Unzähl hochgelobte hochgehende und sehr lose gearbeitete Emptre-Heiter, die Dominos genannt werden. Man hat auch Charakter- und Phantasie-Dominos, deren Bedeutung sich meist aus dem Kopfschub ergibt. Beispielsweise möge die Schilderung eines solchen Kostüms „Eitelkeit“ über ihren Platz finden. Als Material des Kleides dient einfarbige oder gemusterte Seide, reich mit Spitzen besetzt, den Kopf aber trägt ein großer Hut in moderner Façon, der ganz aus kleinen Spiegeln zusammengesetzt ist, zwischen deren Glasflächen angebracht sind. Dem Hut entspricht der Steifschür, der gar nicht bizzerr genug gestaltet sein kann. Natürlich müssen die Lichter sich in den Gläsern spiegeln, wodurch vorzugsweise der blendende Effekt dieser Masse erreicht wird. In den meisten Fällen steht der Kopfschub in leinereit Zusammenhänge mit dem Kleide, dem eigentlichen Domino. Jener besitzt oft einen ungeschicklichen Umfang. Blumenkörbe, Schiffe mit voller Besatzung, Vogelbauer mit lebenden Kanarienvögeln darin, Aquarien, Schwebelgeschichten, kleine Fontänen in farbiger Beleuchtung usw. usw. sind beliebt „Kopfschub“. Man vermag nur den Exzessismus ihrer Trägerinnen zu bewundern, die diese Last den ganzen Abend mit sich herumführen. Auf dem bereits zuvor erwähnten Wiener Maskenball war das Haupt eines reichlichen Dominos sogar von einer Wagenlampe getrieben, und in Triest mochte ein Herr baburch Venetian, daß er einen Galgen mit einer daran baumelnden Maschfigur auf seinem Scheitel balancierte.

Im Großen und Ganzen haben sich die Maskentrachten der Herren im Vergleich zu früher viel weniger verändert, als die der Damen. Wer ein echtes Nationalkostüm besitzt, der pflegt es bei solchen Gelegenheiten zu benutzen. Die ehemals bis zum Uebermaß gezeigten Hüften, Swanier, Ritter, Schenkmänner, sowie die historisken Trachten, die aus dem Bestand einer Opernengarde zu stammen scheinen, wird man freilich heute in den Maskentrachten der besseren Kreise vergeblich suchen. Dafür sind humoristische Masken sehr beliebt. Thomaner Pfeffer-Tuchmänner treten in der Regel zu fünf bis sechs gleichzeitig ein. Die Kostüme sind aus braunem Atlas gearbeitet und getrun den ephorischen Pfeffer-Tuchmännern nachgebildet. Letztere die lederen Mandeln fehlen nicht. Es macht einen fürchterlich komischen Eindruck, wenn sich eine Gesellschaft Thomaner in der That erhebt. Außerdem sieht man überall Mitglieder der unglücklichsten Art — Pfeffertuchmänner nach Art des seligen Tartarin von Tarascon, Sportivgärtner, Gesellschaftsleiter usw. Der Eine glänzt in Weinkleidern von der Seite eines Träumers mit Polonaise, der zweite, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dritte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebente, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der elfte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zwölfte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreizehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierzehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfzehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechzehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebzehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtzehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunzehnte, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzwanzigste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der hundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einhundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweihundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreihundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierhundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfhundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechshundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenhundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achthundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunhundertste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der tausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der eintausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der viertausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünftausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechstausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebentausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achttausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neuntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der dreiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der vierundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der fünfundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der sechsundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der siebenundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der achtundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der neunundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zehntausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der einundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche Krone, der zweiundzweitausendste, der von der Seite kommt, trägt die päpstliche





# Total-Ausverkauf zum 1. März wegen Geschäftsaufgabe

Die vorräthigen Artikel als Glacé- u. Stoffhandschuhe für Herren u. Damen, alle Arten Cravatten, Wäschegegenstände, Socken, Schirme etc., sowie Neuheiten in Herrensocken werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. **Ottillie Gerber, D 2, 15.**

Handels - Course  
von  
**Vine. Stock**  
Mannheim, P 1, 3

Ruchführung: engl., dopp., amerik., Kaufm., Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Handschrift, Maschinenschr., etc. Gründlich, rasch u. billig.



Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs-schreiben. Von Hll. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„**Mustergiltiges Institut**“

auf's Warmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franco. Herren- u. Damenkurse getrennt.

**Eutharungs-Bomade**

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Nachwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. A. 1000 20. 1.50. Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegülteilt 1888. Th. von G. (Inhalt, N 4, 12.

**D. Landmann's Blumen-Dünger** 10 u. 20 Pf. Dose 25 u. 50 Pf.

**D. Landmann's SILBER-Putz-Pulver** 10 u. 20 Pf. Probe überall gratis. 20 Pf.

**D. Landmann's HANNE-Putz-Pulver** 10 u. 20 Pf. Probe überall gratis. 20 Pf.

**D. Landmann's MESSER-Putz-Pulver** 10 u. 20 Pf. Probe überall gratis. u. 50 Pf.

**D. Landmann's Motten-Pulver** 10 Pf.

**Große Betten 12 St.** Ober- u. Unter- u. zwei Betten mit gereinigtem neuen Feder- u. Gummibett. Berlin N. 9. Preis nur 46. Versandt kostenfrei. Bitte Kostenvorschläge schreiben. 10378

**Wollen Sie sicher sein**

ein ganz vorzügliches Geschäft zu betreiben, dann kaufen Sie uns:



„Tranolin“ ist nur in rothen Dosen mit der Schup- marken-Bezeichnung zu haben in den meisten Geschäften. Soll wieder gemacht werden, so ergreift Centner's Wägle in rothen Dosen auch auf fettem Leder höchsten Glanz. In den meisten Geschäften zu haben. Vertreter für Wannheim u. d. Umgebung: **Carl Voegtlin** in Mannheim, Böckstraße 10. 10380

**Nach reinem Milchzucker** der künstlich zugesetzt, gedeihen alle FLASCHENKINDER prächtig! Echt u. stets frisch bei: **Ludwig & Schültheim** gegr. 1880 0 4, 3 Tel. 202

## Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

in **Schuhen u. Stiefeln** vom billigsten bis zum feinsten Genres, sowie **grosser Posten Arbeitshosen.** Auch werden grosse Posten an Wiederverkäufer billigst abgegeben. 10730

**J 1, 1, Eckladen. Louis Fischel Eckladen, J 1, 1.**

## Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend. Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gediegenheit und Auswahl der billigen Preise wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reich und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

**Verlobte** kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die grossen Ausstellungsgebäude der **Darmstädter Möbelfabrik**

Grossh. Hessische Hofmöbelfabrik Darmstadt Filiale: **Frankfurt a. M.** Kaiser-Wilhelm-Passage.

Schenswürdigkeit I. Ranges, bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands

besichtigt zu haben. **160** Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorräthig. Es sind compl. Einrichtungen von **1000—15,000 Mk.** einschliesslich der Küche in wirklichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungslokalitäten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 6 vollständigen Etagen. **Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10jährige Garantie.**

**Kostenvoranschläge und Möbelierungspläne gratis.** 10388 Francolieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

**Man verlange Offerte und Preisliste. Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.**

Man verlange Offerte und Preisliste. Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

## Möbelschreinerei H. Sprenger

H 9, 5 (Beilstrasse 9). Empfehle mein Lager in selbstangefertigtem Möbel, übernehme ganze u. vollständige zu den billigsten Preisen, sowie das Aufpolieren und Wischen von gebrauchten Möbeln prompt und billig. 10730

## Dampf-Spasmotoren

von 1—30 Pferdekräften. Billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe. Der Dampf-Spasmotor eignet sich vorzüglich für Molkereien u. Käsereien, weil stets kostenfreie Abgabe von heissem Wasser und Dampf. 10328

## Transmissionen, Riemscheiben.

Moderate Bauart. — Vorzüglichste Ausführung. **Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau i. Baden.**

## Wir machen auf unser grosses Lager in Elektro-Motoren

für Gleichstrom u. Drehstrom aufmerksam und erbiten uns zur **kostenlosen** Ertheilung von Auskünften, Ausarbeitung von Kostenanschlägen etc. **Stotz & Cie.,** Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Ingenieurbesuche kostenlos. 28344

## Schönes Gesicht

erhält man bei Gebrauch von **Rosa Schulters Poudre Crème ravissante.** Pr. M. 3. Alleinstellp. **Carola Synck, S. 6, 10, 11. 103**

## Ratgeber für Frauen

Illustrirt, 12. Auflage, 6 Sensationell. Hochwichtige Erfindungen, praktisch, preiswerth, sicher und nuschällig, ärztlich begünstigt. \*Direktor Dring 1, 40 H. durch die Erfinderin, Fr. Heilmann, Berlin, S. W. **Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.** Versandhaus hygien. Artikel, Katalog, Gustachen etc. 20 Pf. 10340

## Plissiren

Prima Präziser **Speise-Zwiebeln** garantiert schöne Waare, per Ctr. ab hier Wert 2.50, sämtliche Gemüse billig. 10748

**Max Meyer,** Samen- u. Landprodukten-Verhandlung, Oberlustadt (Helmstadt).

## Dr. Weber-Diferens Sprach-Institut

lehrt gründlich in Wort und Schrift nach Dr. Webers Methode, die ich wissenschaftl. geb. Lehrer der betr. Nation. **Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch, Russisch, Litteratur.** Vorbereitung zu den verschiedenen Examen.

**Englische, Französische, Spanische, + Italienische Handelskorrespondenz.** Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Probelektion. Prospekte gratis. 10511 Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

## Lehmann & Co.

Kunstgewerbl. Anstalt für Glas-Decoration Glas- und Bilderrahmen-Handlung. F 2, 4a Fernsprech-Anschluss 536. F 2, 4a Nächste Haltestelle der elektrischen Kunstverglasungen

Brausenbahn: Pflzer Hof oder Marktplatz. Salon, Erker und Treppenhäuser in Opalescent und allen andern Glasarten nach gezeigten u. eigenen Entwürfen. Metallverglasungen für Möbel-Einsätze in Messing, Kupfer, Nickel- und Bleifassung. 25420

**Glasmalerei** kirchlich und profan. **Glasbleiferei** Facettirung von Crystallgläsern jed. Form u. Grösse. **Glasbuchstaben** **Glasziererei** in Spiegel, gewöhnlichem und Farbenglas nach jeder Zeichnung. **Glasbläserei** **Firmenschilder** in jeder Schreibart. **Spiegelfabrikation.** **Glasbläserei** für Verdachungen, Laternen u. s. w.



## Nicht im Tapetenring! Tapeten

in allen Stylarten, von 10 Pfg. an die Rolle bis zu den feinsten. Reichste Auswahl! **Buntglasimitation, Linoleum, Lincrusta.** 10023

**A. Wihler vorm. G. E. Ahorn** 0 3, 4a, II. Stock a. d. Planken a. d. Planken. Telephon 676.

## Blisse-Brennerei.

Gatterfallstrasse 24. 10370